

Musical Unplugged

Raiffeisen Special

Andrea Martin



Dass eine Bank nicht ausschließlich für finanzielle Belange zuständig sein muss, bewies die Raiffeisen Regionalbank Mödling. Dort besitzt sie mit dem Raiffeisen Forum Mödling einen kleinen, aber sehr exklusiven, 100 Personen fassenden Veranstaltungssaal. Aufgrund einer jahrelangen und bewährten Zusammenarbeit war es nur eine Frage der Zeit, bis das Format „Musical Unplugged“ auch dort einmal einen Auftritt haben würde. Ursprünglich war nur eine Abendveranstaltung am 10.9. angesetzt, da die Nachfrage an Karten aber so groß war, wurde kurzerhand noch eine Nachmittagsvorstellung eingeschoben, was durchaus den Gästen, die für den Abend keine Karte mehr ergattert hatten, entgegen kam.

Dass die Sänger nicht immer aus dem Musicalbereich kommen müssen, bewies die Konstellation an Interpreten. Da waren zum einen die „alten Musical Unplugged Hasen“ **Jakob Semotan** (aktuell an der Volksoper für „Axel an der Himmelstür“ engagiert) und **Florian Schützenhofer** (verantwortlich für die Besetzung sowie das Programm und dann auch noch selbst auf der Bühne) zum anderen **Luc Devens** (Mitglied der holländischen A-capella Formation Rock4 und seit kurzem auch solo unter dem Namen Ludovique unterwegs) und **Michael Vinzenz** (seit 20 Jahren als Frontman diverser Rock- und Popbands tätig). Nicht fehlen durfte **Florian C. Reithner**, der dieses Mal an einem Piano begleitetete. Bei den letzten beiden hätte der Unterschied nicht größer sein können – Austropopurgestein **Ulli Bäer** hatte verschiedene Ansichten des Todes im Gepäck und der jüngste im Bunde war **Lorenz Pojer**. Ein musikalisches Nachwuchstalente, wie es im Bilderbuch steht, das schon in „Mary Poppins“ oder „Sound of music“ zu sehen war. Ab 19.11. wird er an der Bühne Baden im Stück „Peter Pan“ mitwirken.

Die Songauswahl reichte von Austropop, Pop bis zu Musical, wobei aber natürlich nicht jeder seinem Genre treu blieb. Zu erwähnen wäre noch die Tatsache, dass auf Mikros verzichtet wurde und somit das Motto und der Name „Musical Unplugged“ voll und ganz zu tragen kam. Bei „Heaven on their minds“ lieferten Schützenhofer, Devens und Semotan einen flotten Dreier der musikalischen Art. Devens zeigte bei „Love of my life“, dass er durchaus auch die Fertigkeit der leisen Töne beherrscht. Semotan verwandelte sich danach, zumindest stimmlich, in das Biest und bewies, dass das Mikro manchmal

wirklich überbewertet wird und er gut darauf verzichten konnte. Schön war es auch wieder von Schützenhofer „Jeder Abschied ist der Anfang einer Reise“ zu hören, ein Song, der es leider nicht in die aktuelle Fassung von „Mozart!“ geschafft hat, aber sehr harmonisch ist. Vinzenz entschmalzte das italienische „Adesso tu“ von Eros Ramazzotti auf seine Art. Er interpretierte es mit sehr viel Gefühl und man merkte, dass er auch wusste, wovon er sang und der italienischen Sprache mächtig ist, was absolut von Vorteil war. Einen Ausflug in die Botanik gab es bei

Facts

Nähere Infos zur Formation,
ihren Sängern und Auftritten unter:

www.musical-unplugged.at

„Mein kleiner grüner Kaktus“ von Schützenhofer. Das Publikum bescheinigte ihm dafür definitiv einen grünen Daumen. Viel Text auf einmal, wie bei „Ich bin dein Spiegel“, war für Semotan kein Problem und auch Reithner sorgte mit seinem Klaviersolo wieder für ordentlich Theatralik. Mit eingenebelter Bühne und effektvollem Licht hinter dem Klavier wurde der Epilog aus „Les Misérables“ dargeboten. Wer das Stück kennt, weiß, dass es sich um ein Gespräch zwischen Valjean (Schützenhofer) sowie Cosette, Fantine und Eponine handelt. In Ermangelung einer weiblichen Person übernahmen Semotan und Reithner diese Frauen-Parts, was natürlich sehr zur allgemeinen Erheiterung beitrug. Den Anfang des zweiten Teils bestritten der

Jüngste und der Älteste im Bunde. „Mama wo bist du?“ fragte sich Lorenz und Ulli Bäer zeigte sich in der Rolle des Todes experimentierfreudig. Absolutes Highlight war mit Sicherheit die wohl unschuldigste Interpretation von „Ham kummst“ (Seiler und Speer) von Lorenz. Wenn er mit süßem Blick sang „Letzte Nacht, wo a schwarze Partie fia mi“, dann konnte man einfach nicht anders als schmunzeln. Bäer schnappte sich dann seine Gitarre und wurde bei „Heit drah i mi ham“ melancholisch. Nach diesen Todesgedanken wurde es bei „Lass mi amoi no d'Sunn aufgehn sehn“ wieder etwas positiver. Devens sang dann sehr in sich ruhend „Show must go on“ in einer interessanten Version, lediglich beim Schluss wurde es wieder voluminöser.

Auch eine außergewöhnliche Paarung waren Semotan und Vinzenz als Tod und Rudolf bei „Die Schatten werden länger“, wobei Semotan den Part des Tods sang. Wer glaubt, dass man bei „Defying Gravity“ eine grün geschminkte Frau sein muss, die fliegt, der liegt einem Irrtum auf. Semotan machte die Nummer zu seiner eigenen und bewies so gekonnt das Gegenteil.

Als Zugabe durfte eines der berühmt berüchtigten Duette zwischen Schützenhofer und Semotan nicht fehlen. Florian suchte einmal mehr seine Nähe und Jakob konnte ihn musikalisch abwehren. Trotzdem wünschten sie sich am Ende „Ein geiles Leben“. Das Publikum war begeistert und wurde mit „Last supper“ und „Alle Lichter“, den beiden letzten Zugaben mehr als zufrieden gestellt. Im Jahr 2017 feiert die Formation schon ihr 10 jähriges Bestehen.